

TITEL DES MODELLS Riedlingen

STANDORTFAKTOREN	1	Gemeinde/Stadt	Riedlingen im Bundesland Baden-Württemberg (Landkreis Biberach)
	2	Einwohneranzahl und Einzugsbereich der Einrichtung bzw. regionale Vernetzung	10.000 Einwohner. Einzugsbereich ca. 20.000 Einwohner
	3	weitere Angebote im Bereich Wohnformen für Senioren im Ort	2 Pflegeheime, die aber auch aus dem Umland Bewohner aufnehmen
	4	Infrastruktur	
	4.1	Nahversorger in der Nähe (Lebensmittel)	ja, bei beiden Häusern Nahversorger in der Nähe (Supermarkt ca. 400 Meter, Bäcker u Metzger ca. 150 Meter)
	4.2	Ärzte in der Nähe	ja, praktischer Arzt ca. 100-150 Meter entfernt
5	Was waren die wichtigsten "fünf" Erfolgs- oder Gelingensfaktoren für die Umsetzung des Projektes?		
6	Sonstige Besonderheiten des Standortes	sehr gute Lage im Stadtzentrum und daher kurze Wege und alles leicht erreichbar, eine von einem anderen Verein betriebene Begegnungsstätte für ältere Menschen in unmittelbarer Nähe.	

ART DER EINRICHTUNG	1	Um welche Einrichtung handelt es sich?	
	1.1	Pflegewohngruppe	
	1.2	Wohnheim	
	1.3	Pflegeheim	
	1.4	Tageszentrum	ja, Tagespflegeeinrichtung in beiden Wohnanlagen (Mo.-Fr., die kleinere auch jedes 2. Wochenende). Auch offen für Bewohner (z.B. Mittagessen in Gesellschaft, Unterhaltungsprogramm,...). Praktisch kommen die meisten Bewohner eher sporadisch hin. Einige nutzen es jedoch konstant. Ca. 45 Personen nutzen Tagespflege (manche nur 1 Tag pro Woche)
	1.5	Betreubares Wohnen	
	1.6	Betreutes Wohnen (Betreuungspersonal vor Ort)	ja
1.7	Mehr-Generationen-Haus		

GEBÄUDE	1	Wurde das Gebäude komplett neu geplant und errichtet? - Wenn ja, wann?	ja. Erstes 1996, zweites 1998
	2	Wurde ein bereits bestehendes Gebäude umgebaut? - Wenn ja, wann?	
	2.1	Wie wurde das Gebäude früher genutzt?	
	3	Was gibt es in dem Gebäude (Wohngruppe,...)?	2 Wohnanlagen: Rösslegasse 4 (14 barrierefreie Wohnungen, 3 Wohnungen im Dachgeschoß nicht barrierefrei, Tagespflege, ist auch Pflegestützpunkt für beide Wohnanlagen. bezogen im Frühjahr 1996), Am Graben (54 barrierefreie Wohnungen, Tagespflege, Gemeinschaftsräume. bezogen im Feb.1998). Die meisten Wohnungen haben 2, manche auch 3 Zimmer. Wohnanlagen liegen 100m auseinander.
	4	Wie groß sind die Wohnungseinheiten der Bewohner/innen (in m2)?	48-56 m2 (wenige 38 m2), fast alles 2-Zimmer-Wohnungen. 2-3 4-Zimmer-Wohnungen mit ca. 80 m2
5	Wie groß ist die Gemeinschaftsfläche (in m2)?	Gemeinschaftsfläche ist integriert in Tagespflegebereich, 100 bzw. 200 m2 (Bewohner könnten sie nach 16 Uhr bzw. an Wochenenden bei Bedarf nutzen.)	

FINANZIERUNG UND BETREIBER	1	Trägerschaft	
	1.1	Wer ist Träger der Einrichtung?	Anlagen von Investoren gebaut (enge Zusammenarbeit). Schon alle Wohnungen verkauft (als Geldanlage). Betreiber ist Eigentümergemeinschaft. Versorgung sowie Vermietung werden von Seniorengenossenschaft organisiert.
	1.2	Wie finanziert sich der Träger?	
	1.3	Welche Rechtsform hat der Träger der Einrichtung?	eingetragener Verein, weil für solche bürgerschaftl. Organisierten Gruppen die Rechtsform der Genossenschaft nicht gut geeignet ist.
	2	Kosten	
	2.1	Kosten für die Errichtung der Infrastruktur	?
	2.1.1	Gesamtfläche (in m2)	?
	2.2	Laufende Kosten pro Jahr	
	2.3	Tagesgebühr (mit/ohne Pflegegeld,	im Tageszentrum: gestaffelte Tagsätze. ohne Pflegestufe €36, Stufe 1 €39, Stufe 2 €48, Stufe 3 ca. €65 (kommt aber kaum vor)
	2.3.1	Welche Leistungen sind in der Tagesgebühr inbegriffen? (mit/ohne Mittagstisch, ...)	gesamte Verpflegung, sowie Betreuung und Pflege
	3	Übernahme der Kosten	
	3.1	Wieviel und was zahlen die Bewohner?	
	3.2	Wieviel und was zahlt die öffentliche Hand?	nichts. Ist jemand Tagespflegegast u nach dem Pflegegesetz eingestuft, erhält er Pflegegeld u kann Tagespflege damit mitfinanzieren.
	4	Finanzierung	
	4.1	Was kostet die Wohnform der öffentlichen Hand?	genau genommen nichts, weil völlig privat finanziert
	4.1.1	Sozialhilfeverband	Bedürftigen Menschen wird vom Sozialamt Unterstützung gewährt.
	4.1.2	Gemeinde	
	4.1.3	Land	
	4.1.4	Bund	
	4.2	Welcher Bewohner zahlt was?	
	4.2.1	für Miete + Betriebskosten pro m2 oder Wohnung	Mietpreis richtet sich nach den ortsüblichen Mieten (in Riedlingen ca. €5,50-€5,80 pro m2 kalt). +Nebenkosten von €1,80 pro m2 für Heizung, Hausmeisterdienste, etc. Heizung wird nach Verbrauch abgerechnet. +Nebenkosten für Tiefgarage €0,38 pro m2 (kann aber weitervermietet werden).
	4.2.2	für Verpflegung	falls gewünscht €5,90 pro Mahlzeit (entweder in die Wohnung geliefert oder im Tageszentrum).
	4.2.3	für Pflege	für nichtpflegerische Leistungen €8,20 pro Stunde, für pflegerische Leistungen die über Pflegeversicherung in Paketen abgerechnet werden ca. €20,- pro Stunde.
	4.2.3.1	aufgeschlüsselt auf Pflegestufen	
	4.3	Gesamtkosten für Pflege	
	4.3.1	Pflegekräfte	
	4.3.2	Service/Hilfe	
4.3.3	Leitung/Verwaltung		
4.3.4	Reinigung/Wäsche		
4.3.5	Hausmeister/technischer Dienst	1 Hausmeister schätzungsweise zu 50-60% angestellt	
4.4	Ehrenamtliche Stunden pro Woche	derzeit 135 Freiwillige, die durchschnittlich 30-35 Std./Monat leisten. Jedoch nicht auf die Wohnanlagen beschränkt sondern im ganzen Einzugsgebiet. Das wären dann ca. 4000-4700 Std./Monat Hauswirtschaftliche bis leichte pflegerische Tätigkeiten, Hilfen rund ums Haus (z.B. Gartenarbeit, Schnee räumen, etc.), Angebot Essen auf Rädern (Essen wird in einer Küche gekauft und dann geliefert), Tagespflege (mit intensiver Demenzbetreuung), Wohnanlagen	
4.4.1	Welche Aufgabengebiete		
4.5	Küche		
4.5.1	intern/extern	extern	
4.5.2	Kosten pro Mahlzeit bzw. pro Monat	€5,90 pro Mahlzeit für Essen auf Rädern	

PERSONAL	1	Personalanzahl	
	1.1	Personal nur für Wohngemeinschaft	
	1.2	Personal für Wohngemeinschaft und Tageszentrum	
	1.3	Personal nur für Tageszentrum	Pflegedienstleitung: insgesamt 4 Personen in Teilzeit angestellt, weil 2 Tageszentren. Immer je 1 Person anwesend. Der Rest sind immer 3-6 Freiwillige, die die Klienten betreuen.
	1.4	Personal für Mobile Dienste	keines. Es gibt 3 Anbieter von mobilen Diensten in der Umgebung. Bewohner wählen frei.
	1.5	Professionelle MA für Pflege	
	1.5.1	PraktikantInnen in Ausbildung	in der Tagespflege laufend 1-2 Praktikanten (freiwilliges soziales Jahr). AltenpflegeschülerInnen machen gelegentlich Schnupperpraktika von wenigen Tagen.
	1.5.2	Zwildiener	
		Heimhilfe	
	1.5.3	AltenfachbetreuerInnen	Altenpfleger: 2 Teilzeitkräfte
	1.5.4	Dipl. AltenfachbetreuerInnen	
	1.5.5	Diplomierte Gesundheits- und Krankenschwester/ Diplomierter Gesundheits- und Krankenpfleger	2 Teilzeitkräfte
	1.5.6	Sind TherapeutInnen vor Ort (Physio, Ergo ...)?	1 Logopädin hat ihre Praxis in der Wohnanlage
	1.5.7	Ärztliches Personal	nicht angestellt. Aber Hausarzt macht teilweise auch Sprechstunden in der Tagespflege. Mehrere Hausärzte bieten Visite in der Tagespflege an. derzeit 135 Freiwillige, die durchschnittlich 30-35 Std./Monat leisten. Jedoch nicht auf die Wohnanlagen beschränkt sondern im ganzen Einzugsgebiet. Sie erhalten €6,80/Stunde und sind im Rahmen der Übungsleiterpauschale bzw. 400€-Jobs angestellt. (Genauere Erklärung siehe Notizen!)
	1.6	Ehrenamtliche MA	
	1.7	Wie viel Personal gibt es unmittelbar für Klienten - Pflegeschlüssel?	
	1.8	Wie viel Funktionspersonal (Küche, Reinigung) gibt es in der Wohngemeinschaft/im Tageszentrum?	
	1.9	Welche besondere Ausbildung oder Voraussetzung braucht das Personal?	Keine bes. Voraussetzungen. Mitarbeiter werden gezielt in den Bereichen geschult, in denen sie eingesetzt werden. Generell Erste-Hilfe-Kurs. Mitarbeiter die mit Demenzkranken arbeiten qualifizieren sich mit einem Kurs von 2 x 40 Stunden. Die Kurse sind in Kooperation mit der örtlichen Altenpflegeschule.
	1.10	Wie organisiert die Einrichtung die Schnittstelle Professionelle MA und Ehrenamtliche MA?	Für jeden Arbeitsbereich gibt es eine verantwortliche Person (z.B. Essensdienst, Versorgung im Haushalt, Fahrdienst - leiten Ehrenamtliche, 2monatliche Teamtreffen). Tagespflege leiten Profis (monatl. Teamtreffen. Wichtig ist, dass sie mit Freiwilligen gut umgehen können).
2	Entlohnung Personal		
2.1	Wird das Personal lt. Kollektiv bezahlt?	die Festangestellten ja.	
2.2	Gibt es bezahltes Personal, aber ohne Ausbildung	bei Festangestellten nein. Die Freiwilligen erhalten Aufwandsentschädigung.	

BEWOHNER/INNEN	1	Pflegestufen	noch offen!
	1.1	Pflegestufe I: Erhebliche Pflegebedürftigkeit Grundleistungen: Pflegegeld: 235,00 € monatlich (305,00 Euro bei Demenz) Sachleistungen: 450,00 € monatlich (665,00 Euro bei Demenz) Vollstationäre Pflege: 1.023,00 € monatlich	
	1.2	Pflegestufe II: Schwerpflegebedürftigkeit Grundleistungen: Pflegegeld: 440,00 € monatlich (525,00 Euro bei Demenz) Sachleistungen: 1.100,00 € monatlich (1250,00 Euro bei Demenz) Vollstationäre Pflege: 1.279,00 € monatlich	
	1.3	Pflegestufe III: Schwerstpflegebedürftigkeit Grundleistungen: Pflegegeld: 700,00 € monatlich Sachleistungen: 1.550,00 € monatlich Vollstationäre Pflege: 1.550,00 € monatlich	
	1.4	Durchschnitt der Pflegestufen	
	2	Welche Personengruppen wohnen in den Einrichtungen?	
	2.1	Körperlich oder geistig beeinträchtigte Personen	gelegentlich vereinzelt, derzeit nicht
	2.2	Pflegebedürftige alte Menschen	ja
	2.3	Ältere Menschen	ja. Älter als 60
	3	Durchschnittsalter der BewohnerInnen	Durchschnittsalter der Mitglieder ca. 74, in der Wohnanlage ca. 78-80 Jahre
	3.1	Durchschnittsalter in Tageszentrum	
	3.2	Durchschnittsalter in Wohngemeinschaft	
	4	Aufnahmekriterien	
	4.1	Werden auch Bewohner aus anderen Gemeinden aufgenommen?	ja, aber Personen aus Riedlingen haben den Vorzug.
	4.2	Welche Aufnahmekriterien gibt es in den Einrichtungen?	Menschen die ins betreute Wohnen einziehen müssen entweder mind. 60 Jahre alt oder nach dem Pflegegesetz eingestuft sein. Oder z.B. 55 und relativ schwer krank, aber noch nicht eingestuft (relativ langer Prozess). Keine Aufnahmekriterien für Tageszentrum.
	4.3	Wer entscheidet über eine Aufnahme in die Einrichtung?	Senioren-genossenschaft im Einvernehmen mit dem jeweiligen Wohnungseigentümer
4.4	Gibt es eine Mitsprachemöglichkeit der Haus-/Wohngemeinschaft bei der Aufnahme neuer BewohnerInnen?	nein	
4.5	Gibt es eine Vormerk-/Bedarfsliste und nach welchen Kriterien wird diese abgearbeitet?	ja, nach Dringlichkeit. Aber auch je nachdem, wer wie rasch einziehen kann (bestehende Mietverhältnisse etc.)	
4.6	Gibt es Ausschließungsgründe für eine Aufnahme (z.B. anderes Bundesland, Grad der Pflegebedürftigkeit, Zuständigkeit CHG/SHG...)	z.B. alleinstehende Demenzkranke oder Personen wo man weiß dass sie nicht in die Wohnanlage passen. Auch für Personen, die 24-Stunden-Betreuung brauchen ist ein Heimplatz günstiger, weil sie nicht alle Leistungen extra bezahlen müssen.	

ANGEBOTSPALETTE	1	Training lebenspraktischer Fertigkeiten (Alltagskompetenz)	Möglichkeiten in der Tagespflege
	2	Welche Angebote gibt es in der Einrichtung im Bereich "Demenz"?	Wöchentliches Gedächtnistraining in der Tagespflege. Bei starker Demenz ist der Umzug in ein Heim unvermeidlich. In den nächsten 1 bis 2 Jahren sollen WGs für Demenzkranke entwickelt werden, entweder von der Senioren-genossenschaft oder von einem der umliegenden Heime.
	3	Welche Möglichkeiten gibt es für die Bewohner, sich aktiv am Leben in der Einrichtung zu beteiligen (Kochen, Gartenpflege,...)	Jeder kann mitarbeiten, wo er möchte. Freiwillige können sich entweder die €6,80 auszahlen lassen oder ein Stundenguthaben ansparen. Auch zu einem späteren Zeitpunkt kann man sich das Geld noch ausbezahlen lassen. Z.B. derzeit höchstes Stundenguthaben sind 1000 Stunden. Im Tageszentrum aufgrund der relativ hohen Pflegebedürftigkeit nur sehr eingeschränkt Mithilfe möglich (z.B. Äpfel schälen etc.)
	4	Wie werden die Angebote für die Bewohner sichtbar gemacht?	Aktivitäten wie z.B. Ausflüge etc. werden von der Seniorenbegegnungsstätte (eigener Verein in der Nähe) angeboten. Jahresprogramm
	5	Gibt es Angebote für pflegende Angehörige? – Welche?	Angehörigengruppen (sind aber nur gering nachgefragt)
	6	Gibt es bei Bedarf eine stundenweise-, Halbtages-, Tages- oder Nachtbetreuung zur Entlastung pflegender Angehöriger?	Freiwillige können stundenweise ins Haus kommen, jedoch gegen Bezahlung
	7	Werden Angehörige in die Betreuung eingebunden – wenn ja, in welcher Form?	nicht verpflichtend
	8	Wie werden die Angebote für pflegende Angehörige sichtbar gemacht?	Jahresprogramm mit den Themen und Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit anderen Trägern, z.B. "Soziales Netzwerk" im Raum Riedlingen (alle größeren Vereine und Einrichtungen sind involviert, vierteljährliche Treffen). Organigramm des Sozialen Netzwerkes (siehe Homepage der Senioren-genossenschaft)
	9	Ist ein Verbleib in der Einrichtung bis zum Tod möglich, oder muss bei einer Zunahme der Pflegebedürftigkeit in eine andere Pflegeeinrichtung übersiedelt werden?	Generell schon, hängt aber sehr stark vom Umfang der notwendigen Pflege ab. In den letzten Lebenswochen ist evtl. Pflege in einem Heim erforderlich.
	10	Welche Leistungen können nicht mehr angeboten werden?	Pflegegeld reicht in der Regel nicht, um hohen Betreuungsbedarf zu finanzieren. Senioren-genossenschaft berät die Leute bezüglich der besten und günstigsten Variante.
	11	Sonstige / Besondere Angebote	eigentlich nicht